



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Markthallen für Lebensmittel

Osthoff, Georg

Leipzig, 1894

g) Die Markthallen in Deutschland.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77864](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77864)

g) Die Markthallen in Deutschland.

Wenngleich Deutschland erst sehr spät an die Verbesserung seiner Approvisionierungs-Anlagen herangegangen ist, hat es in den meisten derselben Frankreich und England weit überholt und sowohl Schlachthöfe als auch Markthallen geschaffen, welche in jeder Weise muster-

gültig sind. In Berlin sind 15 Markthallen im Betriebe. In Leipzig, Frankfurt a. M., Stuttgart, München, Dresden, Hannover, Chemnitz, Halberstadt, Oldenburg etc. sind teils schon früher, teils in der allerneuesten Zeit vorzügliche Markt-

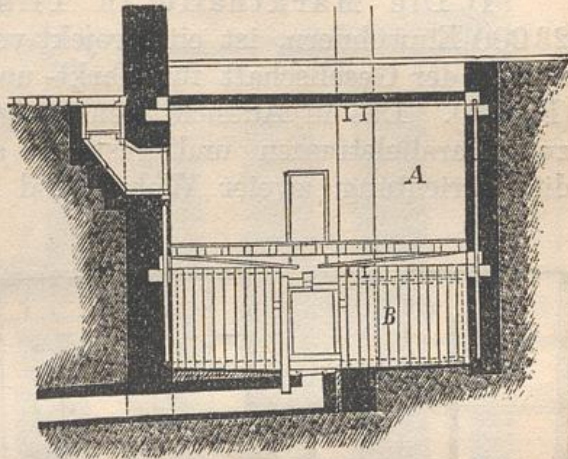


Fig. 4.
A Eiskeller. B Kühlkeller.

hallen erbaut, und es hat sich in Berlin eine Gesellschaft für Markt- und Kühlhallen gebildet, welche

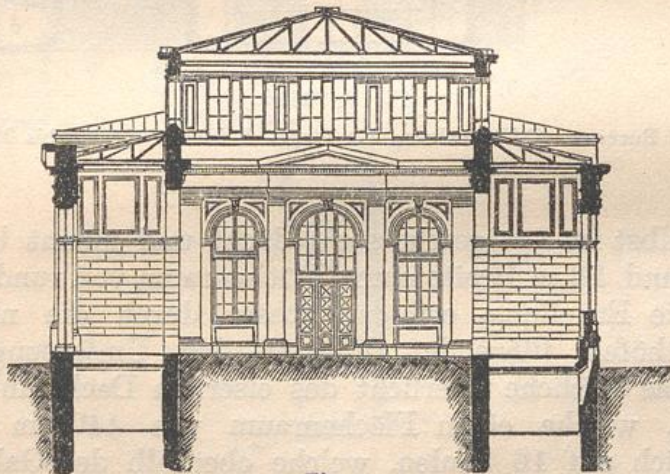


Fig. 5.

in den grösseren und mittleren Städten Deutschlands versucht, mit den Stadt-Verwaltungen Verträge zur Erbauung

und Betreibung von Markthallen abzuschliessen. In der Markthalle zu Leipzig sind auf Anregung des Verfassers dieses zuerst Kühlräume hergestellt, welche durch Kältemaschinen kühl gehalten werden (s. 5. b. Seite 15 und 18. Seite 103).

1) Die Markthalle in Tilsit¹⁾, einer Stadt von 23 000 Einwohnern, ist ein Projekt von Osthoff (dem Vorstände der Gesellschaft für Markt- und Kühlhallen in Berlin) (Fig. 6). Das in Aussicht genommene Grundstück liegt an zwei Parallelstrassen und gestattet an den Strassenfronten die Errichtung zweier Wohn- und Geschäftshäuser. Die

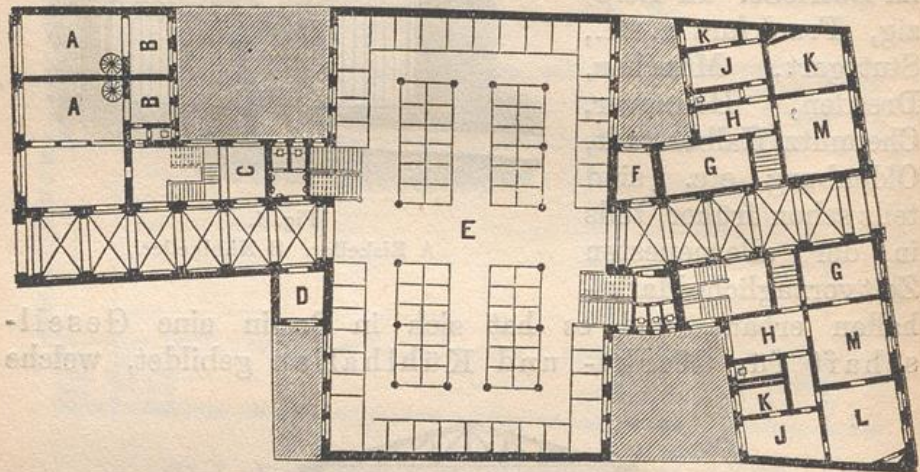


Fig. 6. Tilsit.

A Läden. B Bureaus. C Verwaltung. D Wage. E Markthalle. F bis M Wohnungen.

Halle selbst ist zweigeschossig gedacht und nimmt bei 34 m Länge und 22 m Breite einen Flächenraum von rund 750 qm ein. Die Erhellung erfolgt, ausser durch die nach den 4 Lichthöfen führenden Fenster der Umfassungswände, durch das seitliche Oberlicht des eisernen Dachstuhles. Die Gallerie, welche einen Flächenraum von 440 qm enthält, stützt sich auf 16 Säulen, welche oberhalb der Gallerie als dachtragende Stützen ausgebildet sind. Die Wohn- und

¹⁾ Osthoff in: Handbuch der Architektur, Darmstadt 1891, IV. Teil, 3. Halbband, 2. Heft, 2. Aufl., S. 257.